

Individuelle Sichtweise

Oberambach: Fotoarbeiten von Angelika Lehner

Ambach – Ein Blütenkelch wird durch eine leicht verzerrte Nahaufnahme zum Vulkaneingang. Das Foto trägt den Titel „Glut“. Eine gelbe Rose in grünes Licht getaucht, mutet wie ein „Mandala“ an. Es ist das Zusammenspiel von Schärfe und Unschärfe, das Wählen einer anderen Perspektive oder einer ungewöhnlichen Farbgebung, das die Arbeiten der Münchner Fotografin Angelika Lehner zu etwas ganz besonderem werden lässt. Rund 40 ausgewählte Aufnahmen sind derzeit im Schlossgut Oberambach unter dem Titel „Colori & Fiori“ ausgestellt.

Die Nahaufnahme „Zarte Entfaltung“ ist ebenfalls darunter. Für die „überaus künstlerische“ Umsetzung dieser ungewöhnlichen Sichtweise hat die Künstlerin den 28. Platz beim internationalen Agfa-Fotowettbewerb „Close Up“ gemacht. „Darauf bin ich schon ein bisschen stolz. Immerhin war ich eine unter 19 000 Einsendungen aus aller Welt“, sagt Lehner. Neu ist daneben eine Fotoserie, die hauptsächlich auf der Bundesgartenschau BUGA 2005 in München entstand.

Seit 1993 stellt die 42-Jährige ihre Arbeiten regelmäßig in eigenen Ausstellungen in München und Umgebung aus. Anfangs waren es überwiegend grafisch betonte

Aufnahmen von Säulen oder Brücken. Manchmal auch toskanische Impressionen oder spezielle Baumrinden, die sie ins rechte Licht rückte. Durch fortwährendes Experimentieren hat sich ihr Stil inzwischen deutlich verändert. Als Autodidaktin habe sie das Fotografieren ja nie wirklich erlernt, betont sie. Erste Erfahrungen sammelte

sie als 17-Jährige, als man ihr eine Spiegelreflexkamera schenkte. Seitdem ist die Fotografie für sie das Medium, mit dem sie ihre künstlerischen Ideen Gestalt werden lässt. Ihre Aufnahmen erinnern oft an Gemälde, so zart eingefangen sind die Motive, so subtil verwischen dabei die Grenzen zwischen Malerei und Fotografie ■ rd



Angelika Lehner stellt noch bis zum 2. März unter dem Titel „Colori & Fiori“ im Hotel Schlossgut Oberambach aus. Foto: rd